

Wale und Delfine in der Klimafalle Mittelmeer

Die Temperatur steigt im Mittelmeerraum deutlich schneller als im globalen Durchschnitt, so eine neue wissenschaftliche Studie. Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC warnt vor gravierenden Auswirkungen auf Wale und Delfine sowie das gesamte Ökosystem.

Die Studie des MedECC Netzwerks, bestehend aus über 600 Wissenschaftler*innen aus 35 Ländern, ist in vielerlei Hinsicht besorgniserregend. Im Vergleich zum globalen Temperaturanstieg von durchschnittlich 1,1 Grad stieg die Temperatur im Mittelmeerraum um 1,5 Grad. Die Klimakrise stellt in Südeuropa also sowohl für Menschen als auch für Meeresbewohner eine konkrete Bedrohung dar, der wir dringend entgegenwirken müssen.

„Wale und Delfine spielen für das empfindliche Ökosystem im Meer eine wichtige Rolle“, so Fabian Ritter, Meeresbiologe bei WDC. „Sie helfen dabei, CO₂ im Meer zu reduzieren und sind deshalb wichtige Verbündete im Kampf gegen die Klimakrise!“

Mit einem Anstieg der Meerestemperatur geht auch eine Veränderung des gesamten Ökosystems einher. Wegen der erhöhten Temperaturen verändern sich Organismengemeinschaften, vom Plankton über Fische bis hin zum Delfin oder Wal. Wärmeres Wasser kann nur weniger Sauerstoff speichern. So ändern sich Artengemeinschaften und die Biodiversität leidet. Zum Beispiel könnten wichtige Nahrungsorganismen verloren gehen oder zukünftig nur noch in geringerer Zahl vorhanden sein.

Das wiederum hat Auswirkungen auf die Populationen von Meeressäugern und Fischen im Mittelmeer. Wale und Delfine reagieren sensibel auf Veränderungen in ihrer Umgebung. Die Geburtenrate könnte sinken und somit der Bestand von Walen und Delfinen, auch im Pelagos Schutzgebiet. Hinzu kommt, dass die Meeressäuger bereits durch Überfischung, Meeresverschmutzung und Tourismus stark unter Druck stehen.

Normalerweise folgen Wale und Delfine ihrer Beute und passen sich flexibel an veränderte Nahrungssituationen an. Doch der Ausweg aus dem Mittelmeer in kühlere Regionen ist geografisch begrenzt: Ein Ausweichen nach Norden oder Süden, um sich den Temperaturänderungen anzupassen, ist kaum möglich. Für die Wal- und Delfinpopulationen könnte das Mittelmeer deshalb zur Klimafalle werden.

Je weniger Wale im Meer, desto weniger regulierende Wirkung haben sie als Top-Predatoren im Ökosystem. Je weniger Wale es gibt, umso weniger können sie auch ihre Ökosystemfunktionen wahrnehmen, wo sie die Meere mit ihren Ausscheidungen düngen und große Mengen Kohlenstoff in ihren massigen Körpern binden. Das wiederum verstärkt die Auswirkungen der Klimakrise - ein fataler Kreislauf.

WDC fordert deshalb, sofortige Maßnahmen zum Schutz der Meere zu ergreifen. Dazu gehört in erster Linie eine überzeugende Klimapolitik, aber auch die strenge Regulierung der Fischerei, das Verbot von umweltschädlichen Fangmethoden und die Durchsetzung der Maßnahmen in Schutzgebieten, damit diese ihre eigentliche Funktion erfüllen.

„Beim Klimawandel sitzen Menschen und Wale im selben Boot“, so Fabian Ritter. „Wir teilen das gleiche Schicksal und müssen uns gegenseitig dabei unterstützen, den globalen Veränderungen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. Denn wenn wir die Wale retten, retten wir auch uns selbst.“

Studie: A preliminary assessment of risk associated to climate and environmental changes in the Mediterranean region by the MedECC network in collaboration with decision-makers

<http://www.medecc.org/mececc-booklet-isk-associated-to-climate-and-environmental-changes-in-the-mediterranean-region/>

Hintergrundinformationen: Der Grüne Wal

<https://de.whales.org/wdc-ziele/der-gruene-wal/>

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-Wissenschaftler*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org; Tel: 089 6100 2395

Kontakt Interviews: Fabian Ritter, fabian.ritter@whales.org; Tel: 01577 3448274



Wir sind daran interessiert, eine gute Beziehung zu Ihnen aufzubauen und Ihnen Informationen zu unseren Aktionen zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleister*innen) Ihre Daten. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten zum Zweck, Sie zu kontaktieren, widersprechen. Sie können den Widerspruch auch per E-Mail senden an: datenschutz@whales.org. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter whales.org/datenschutzerklärung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.